

## **Mobility-as-a-Service in Nordrhein-Westfalen – Förderaufruf zur nahtlosen Mobilität und Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit des ÖPNV durch bessere Daten, bessere Vernetzung und bessere Dienste.**

### **Hintergrund**

MaaS NRW leistet einen wesentlichen Beitrag zur Mobilitätswende in Nordrhein-Westfalen. Es bildet die Grundlage für die einfache und flexible Zugänglichkeit zu nachhaltigen, sauberen und zukunftsfähigen Mobilitätsangeboten.

Zentrales Ziel von MaaS NRW ([www.maas.mobil.nrw](http://www.maas.mobil.nrw)) ist es, ein intermodales, nahtloses und nachhaltiges Mobilitätsangebot für die Menschen in Nordrhein-Westfalen zu schaffen. Damit die verschiedenen Verkehrsträger ihre jeweiligen Stärken entfalten können, spielt die Vernetzung eine tragende Rolle – mit einem modernen ÖPNV als Rückgrat. Das technische Kernstück von MaaS NRW ist der Aufbau und Betrieb eines zentralen Datenzugangs, der durch die Vernetzung von Hintergrundsystemen eine nahtlose Planung, Buchung und Bezahlung von Mobilitätsangeboten in Nordrhein-Westfalen ermöglichen soll.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt daher die kontinuierliche Verbesserung der Mobilitätsangebote für die Reisenden in Nordrhein-Westfalen um die Verkehrswende im bevölkerungsreichsten Bundesland stetig weiterzutreiben. Ziel ist es, dass diese jederzeit und überall die Mobilitätsangebote ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend wählen können. Reisende sollen möglichst nahtlos und komfortabel landesweit intermodal buchen, planen und bezahlen können, und zusätzlich mit Echtzeitinformationen in die Lage versetzt werden, ihre Reiseroute anpassen können. Das Rückgrat der digitalisierten und vernetzten Mobilität in Nordrhein-Westfalen ist heute und in Zukunft der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Projekte von landesweiter Bedeutung werden in der ÖPNV-Digitalisierungsinitiative Nordrhein-Westfalen entwickelt.

Dabei spielen die Nutzung von Mobilitätsdaten sowie deren Verknüpfung eine immer größere Rolle. Bestehende Angebote des ÖPNV werden zunehmend mit Shared-Mobility-Angeboten (Car, Bike- und E-Scootersharing sowie Ridepooling) sowie dem Rad- und Fußverkehr digital vernetzt. Damit werden die Stärken unterschiedlicher Mobilitätsformen genutzt und das Mobilitätsangebot für die Menschen insgesamt verbessert.

Zur Förderung von relevanten Projekten werden für die Jahre 2022 und 2023 insgesamt 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Für alle Interessenten findet zum Förderaufruf am 28.10.2022 eine Informationsveranstaltung statt. Einwahldaten erhalten Sie unter der unten angegebenen E-Mail-Adresse.

### **Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage**

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen möchte den ÖPNV in Nordrhein-Westfalen durch zusätzliche Digitalisierungsmaßnahmen stärken, die verbesserte Informationen, Vernetzung und

Zugangsmöglichkeiten für Nutzerinnen und Nutzer der ÖPNV-Angebote ermöglichen und dadurch insgesamt die Qualität und Attraktivität des ÖPNV verbessern.

Die Förderung erfolgt auf Grundlage des §14 ÖPNVG NRW, den entsprechenden VV zum §14 ÖPNVG, der §§23 und 44 LHO NRW sowie der einschlägigen europarechtlichen Regelungen zu staatlichen Beihilfen<sup>1</sup>.

## **Gegenstand der Förderung**

Dieser Förderaufruf soll Projekte fördern, welche die Erlebbarkeit von „Mobility-as-a-Service“ für Reisende vorantreiben und sich auf einen oder mehrere Aspekte der Bereitstellung von digitalen und nachhaltigen Mobilitätsdienstleistungen (Planen, Buchen, Bezahlen) beziehen, oder die Qualität existierender digitaler Angebote erhöhen. Insbesondere von Interesse sind Projekte mit folgendem Fokus:

- Entwicklung von Systemen zur verkehrsträgerübergreifenden Planung, Buchung und Zahlung einer intermodalen Reisekette.
- Verknüpfung von Systemen oder Apps, um den Reisenden multimodal:
  - Informationen (wie zum Beispiel zur Barrierefreiheit) zu Verfügung stellen,
  - Fahrplanauskünfte geben und
  - den digitalen Erwerb von Tickets zu ermöglichen
- Anbindung von bestehenden multimodalen Systemen, Angeboten oder Apps an Landeshintergrundsysteme (DELFI sowie zukünftig an den gebündelten Datenzugang).
- Entwicklung von offenen Schnittstellen für multimodale Informationen und Vertrieb. Die Anwendung der entwickelten Schnittstelle im ÖPNV in NRW ist sicherzustellen.
- Verbesserung der Datenqualität in relevanten Hintergrund-, Informations-, Auskunft- oder Vertriebssystemen, um MaaS-Apps im Sinne der Reisenden zu verbessern.
- „Diskriminierungsfreie“ Erfassung von Infrastrukturdaten und Georeferenzierung (z.B. von Haltestellen, Barrierefreiheit, B+R, P+R, regionale Bedarfsverkehre) sowie deren Anbindung an bestehende Landeshintergrundsysteme.
- Die Anwendung innovativer Methoden, wie KI / Machine-Learning-Technologien, Blockchain-Technologien sowie von Crowding-Events (z. B. zur breitflächigen Datenerfassung) für die genannten Fördergegenstände sind ausdrücklich erwünscht. Gleiches gilt für die Entwicklung möglichst freier Software und Anwendungen nach Open Data Standards.

---

<sup>1</sup> Ein Nachweis der Konformität mit den staatlichen und europarechtlichen Beihilferegelungen ist durch den Antragssteller beizufügen.

Nicht zuwendungsfähig ist die Entwicklung proprietärer (kommunaler) Verkehrsapps.

## **Zuwendungsempfängerin oder Zuwendungsempfänger**

Antragsberechtigt sind Gebietskörperschaften, Verkehrsverbünde sowie öffentliche und private Verkehrsunternehmen, die als Genehmigungsinhaber oder in deren Auftrag Beförderungsleistungen im ÖPNV erbringen. Für kommunale Eigenbetriebe ohne eigene Rechtspersönlichkeit ist die jeweilige Kommune antragsberechtigt. Private Unternehmen und Start-Ups sind ebenfalls antragsberechtigt, sofern sie Zwecke des ÖPNV verfolgen.

Es können auch mehrere der oben genannten Antragsberechtigten gemeinsam einen Antrag als Verbund einreichen; die Rolle jedes Projektpartners und die Aufteilung der Kosten auf die Projektpartner ist im Projektantrag zu beschreiben.

## **Zuwendungsvoraussetzungen**

Bei der Weiterentwicklung oder Anpassung von Systemen oder Apps muss sichergestellt werden, dass diese durch geeignete Datenformate, Standards und Schnittstellen an vorhandene, übergeordnete Systemen angebunden werden können. Hinsichtlich der Standards sollte auch der Vernetzungsleitfaden des BMVI ([www.digital-vernetzt-mobil.de/](http://www.digital-vernetzt-mobil.de/)), sowie der Leitfaden zur Standardisierung und Daten Governance des ÖPV in NRW<sup>2</sup> beachtet werden. Die Entwicklung von proprietären Systemen oder Formaten, die nicht an bestehende Landessysteme angebunden werden können, ist nicht zuwendungsfähig.

Das Zielbild von Mobility-as-a-Service NRW (<https://maas.mobil.nrw>) eingehalten und umgesetzt werden.

Die Bereitschaft zur Vorstellung des Projekts auf Veranstaltungen, z. B. dem Mobilitätstag des „Bündnis für Mobilität“ oder im Kontext von relevanten Initiativen, z. B. der ÖPNV-Digitalisierungsoffensive Nordrhein-Westfalen, ist für zwei Jahre nach Ende des Förderzeitraums verpflichtend.

Die Bereitschaft zur Bereitstellung der Systemdaten und Spezifikationen als Use Cases für eine perspektivische Anbindung und Integrationsmöglichkeit der Systeme an den Mobility Dataspace ist verpflichtend (weitere Informationen zum Datenraum unter: [www.mobility-dataspace.eu](http://www.mobility-dataspace.eu)).

Die über den Förderzeitraum hinausgehende Nutzung der Systemkomponenten, Funktionalitäten oder Apps ist im Projektantrag zu beschreiben.

Die Fördernehmer sind verpflichtet, dem Ministerium für Verkehr Daten und Informationen zum Zweck der Evaluierung der Ergebnisse des Förderaufrufs bereitzustellen.

Auf die Nutzung proprietärer, nicht nachnutzbaren Schnittstellen oder Systemen ist, wenn möglich, zu verzichten.

## Art und Umfang, Höhe der Zuwendung

Die Förderung erfolgt als Projektförderung. Eine institutionelle Förderung ist ausgeschlossen. Der Fördersatz beträgt bis zu 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Ein Eigenanteil von zehn Prozent wird daher vorausgesetzt. Die Zuwendung wird als Zuweisung/Zuschuss gewährt.

Zuwendungsfähige Ausgaben sind:

projektbezogene Sachausgaben, z. B. Investitionen in technische Infrastruktur, Kauf von Lizenzen oder Rechten für Software, Entwicklung oder Weiterentwicklung von Software, die zur Erreichung der Zielsetzung der Projekte notwendig sind, und Kosten, die im Kontext der Schaffung neuer Daten oder der Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung von existierenden Datensätzen entstehen. Das Vergaberecht ist beim Hinzuziehen externer Dienstleister zu beachten.

projektbezogene, zusätzliche Personalkosten beim jeweiligen Fördernehmer zur Durchführung des geförderten Projekts.

Nicht zuwendungsfähig sind Kosten für den späteren Betrieb von neu installierter Software oder Systemen.

## Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Zuwendungen werden nur für Vorhaben gewährt, bei denen die Zuwendungen die Bagatellgrenze überschreiten. Die Bagatellgrenze wird mit 12.500 Euro je Zuwendung festgesetzt.

## Verfahren zur Einreichung eines Förderantrags

Die finalen Förderanträge sind elektronisch per E-Mail an die zuständige Bezirksregierung (s.u.) sowie in Kopie an das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr ([maas.nrw@vm.nrw.de](mailto:maas.nrw@vm.nrw.de)) sowie das Kompetenzzentrum Digitalisierung ([Stellungnahmen@kcd-nrw.de](mailto:Stellungnahmen@kcd-nrw.de)).

Des Weiteren sind die Förderanträge auch analog an die Bezirksregierung zu senden.

### **Bewilligungsbehörde**

Bewilligungsbehörde ist gemäß Nummer 6.2 der Verwaltungsvorschriften zu §14 ÖPNVG NRW die jeweils zuständige Bezirksregierung. **Anträge sind an das dortige Dezernat 25 (Verkehr) zu richten.** Ansprechpartner sind:

Bezirksregierung Düsseldorf: [Marion.Riemann@brd.nrw.de](mailto:Marion.Riemann@brd.nrw.de)

Bezirksregierung Köln: [luca.schreiber@bezreg-koeln.nrw.de](mailto:luca.schreiber@bezreg-koeln.nrw.de)

Bezirksregierung Münster: [Nico.Janning@bezreg-muenster.nrw.de](mailto:Nico.Janning@bezreg-muenster.nrw.de)

Bezirksregierung Arnsberg: [alexandra.mueller@bra.nrw.de](mailto:alexandra.mueller@bra.nrw.de)

Bezirksregierung Detmold: [michael.hesse@bezreg-detmold.nrw.de](mailto:michael.hesse@bezreg-detmold.nrw.de)

### **Beratungsangebot durch KCD**

Das KCD bietet während der Einreichungsperiode ein einmaliges Beratungsgespräch an. Ein entsprechender Termin kann über die E-Mail-Adresse: [Stellungnahmen@kcd-nrw.de](mailto:Stellungnahmen@kcd-nrw.de) angefragt werden. Der letztmögliche Beratungstermin ist der 23.12.2022. Ein entsprechender Beratungstermin sollte frühzeitig angefragt werden, da bei zu später Anfrage evtl. keine Terminslots mehr zur Verfügung stehen.

Das KCD verfasst eine Stellungnahme zu dem, bei der Bezirksregierung eingereichten, Förderantrag. Daher muss der finale Förderantrag elektronisch auch an das KCD übermittelt werden. Weitere Hinweise hierzu sind dem unten beschriebenen Ablaufverfahren zu entnehmen.

### **Auswahl und Bewertung durch Fach-Jury**

Dem Beurteilungsgremium gehören maximal zehn Personen mit Vertreterinnen oder Vertretern der folgenden Institutionen an:

- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
- Kompetenzcenter Digitalisierung
- Kompetenzcenter Marketing
- ÖPNV-Digitalisierungsoffensive Nordrhein-Westfalen
- Verband deutscher Verkehrsunternehmen
- Verbraucherschutz NRW
- PD – Berater der öffentlichen Hand

Weiterhin werden an den Jury-Sitzungen Vertreter der Wissenschaft teilnehmen. Die Bezirksregierungen sowie die Zentrale Koordinierungsstelle werden beratend teilnehmen.

Die Jury wählt die Projekte auf Basis der Bewertung der Anträge nach den folgenden Kriterien aus:

**Inhaltliche Passung auf Förderziele:** Die Qualität und Zugänglichkeit der ÖPNV-Angebote in Nordrhein-Westfalen wird durch zusätzliche Digitalisierungsmaßnahmen gestärkt. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Daseinsvorsorge, zu Klimaschutzzielen und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen.

**Erlebbarkeit/Kundenorientierung:** ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer können einfacher Fahrten planen, buchen und bezahlen oder mit zusätzlichen Informationen in Echtzeit ihre Fahrt anpassen; die Maßnahme ist schnell umsetzbar und wirksam.

**Förderung der Multimodalität:** ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer können aus einer Quelle Informationen zu unterschiedlichen Verkehrsmittel beziehen, um ihre Fahrten zu planen.

**Übertragbarkeit, Nachnutzung:** Projekte können gleich oder später auf ganz Nordrhein-Westfalen ausgeweitet werden (EfA – „Einer für Alle“-Prinzip), z. B. über einen entsprechenden LOI mit zentralen Akteuren des ÖPNV in Nordrhein-Westfalen oder einer entsprechenden Voreinschätzung des Kompetenzcenter Digitalisierung (KCD).

**Integrationspotenzial:** Grad der Verzahnung mit landesweiten Hintergrundsystemen, Teilprojekten der ÖPNV-Digitalisierungsoffensive oder anderen relevanten Projekten im Kontext digitaler und vernetzter Mobilität.

**Wirtschaftlichkeit:** Kosten in Relation zur erwarteten Wirkung.

**Projektplanung und -steuerung:** Plausible Beschreibung der geplanten Durchführung des Projekts, z.B. Steuerung externer Dienstleister oder Verzahnung mit anderen internen Projekten in der Steuerung.

### **Weiteres Vorgehen nach positivem Jury-Urteil**

Das für Verkehr zuständige Ministerium behält sich auch nach positivem Jury-Urteil vor, im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Zuwendungsempfänger noch Anpassungen am Förderantrag abzustimmen. Die letztliche Entscheidung über die Förderung trifft das MUNV unter Berücksichtigung des Jury-Urteils sowie der Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit des eingereichten Antrags.

### **Zeitlicher Ablauf**

Anträge können bei der zuständigen Bewilligungsbehörde bis zum 13.01.2023 eingereicht werden. Eine elektronische Kopie des Förderantrags ist auch beim für den Verkehr zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen sowie dem Kompetenzzentrum Digitalisierung bei der oben genannten E-Mail-Adresse einzureichen.

Die Projektauswahl erfolgt durch ein Beurteilungsgremium nach den weiter unten aufgeführten Kriterien. Bewilligungen sind bis Ende Juli 2023 geplant. Die geförderten Projekte sollen spätestens zum 01.09.2023 starten und müssen bis 31.12.2025 abgeschlossen sein.

### **Chronologische Darstellung**

|                        |   |   |
|------------------------|---|---|
| 04.10.2022             |   | Veröffentlichung und Beginn der Einreichungsphase   |
| 28.10.2022             |   | Informationsveranstaltung   |
| 23.12.2022             |   | Letzte Möglichkeit zur Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs durch das KCD                               |
| 13.01.2023             |   | Einreichungsfrist ggü. Bezirksregierungen (Kopie per Mail an das MUNV sowie das KCD)                    |
| 14.01.2023             | – | Sichtung der Anträge  |
| 10.03.2023             |   |   |
| Ende März 2023         |   | Jury-Sitzung  |
|                        |   | Mitteilung über Jury-Urteil   |
| 01.04.2023             | – | Rücksprache des MUNV mit den förderwürdigen Einreichungen und finale Förderentscheidung durch das MUNV. |
| 31.05.2023             |   |   |
| Bis ca. Ende Juli 2023 |   | Bescheiderstellung  |

### **Einzureichende Unterlagen**

- Antragsformular für Förderung nach §14 ÖPNVG NRW (entsprechende Musterformulare werden auf den Internetseiten der Bewilligungsbehörde zur Verfügung gestellt) mit Beschreibung der Zielsetzung und geplanten Inhalten des Projekts..
- Vereinfachte Kostenberechnung und Finanzierungsplan.

- Projektplan mit Zeitplanung und geplantem Projektmanagementvorgehen, insbesondere für ein Verbundprojekt
- Lastenheft und/oder Leistungsbeschreibung zum Beispiel für die Ausschreibung für externe Dienstleister, aus der die konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen für die zu erbringenden Leistungen hervorgehen.
- Letters of Intent oder anderweitige Dokumente, die eine Kooperation mit anderen Institutionen darlegen, sofern vorgesehen.

Verwenden Sie zur Erläuterung Ihres Fördervorhabens bitte ergänzend zum Standard-Formular zu § 14 ÖPNVG NRW-Förderungen das zum Förderaufruf gehörige Formular **„Anlage Projektbeschreibung zum Förderantrag“**, downloadbar auf den Internetseiten des für Verkehr zuständigen Ministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen.

**Förderanträge sind an die zuständige Bezirksregierung, Dezernat 25 (Verkehr), zu richten. Eine Kopie der Einreichung ist dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr sowie dem KCD zukommen zu lassen.**

**Kontakt:**

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat IV A 4: IT-Anwendungen, Daten, Standardisierung  
Emilie-Preyer-Platz 1  
40479 Düsseldorf

Inhaltliche Fragen sowie eine Antragskopie richten Sie bitte an: [Maas.nrw@vm.nrw.de](mailto:Maas.nrw@vm.nrw.de)